

Der Freie Schwarzwälder

Wildbader Anzeiger und Tageblatt

mit Erzähler vom Schwarzwald / Erste Tageszeitung des Oberamts Neuenbürg

Amtsblatt für Wildbad

mit amtlicher Fremdenliste

Telephon Nr. 41

Verkündigungsblatt der Königl. Forstämter Wildbad, Meistern etc.

Bestellgebühren in der Stadt vierteljährlich Mk. 1.50, monatlich 45 Pf. Bei allen württembergischen Postämtern und Postboten im Orts- und Nachbarortverkehr vierteljährlich Mk. 1.50, außerhalb des Landes Mk. 2.00, hinzu Bestellgeld 30 Pf. Anzeigen nur 8 Pf., von auswärtig 10 Pf., die Kleinspaltige Garnondrücke oder deren Raum. Reklamen 25 Pf., die Poststelle. Bei Wiederholungen entsprechender Rabatt. Größere Aufträge nach Vereinbarung. Telegramm-Adresse: freier Schwarzwälder.

Nr. 204

Mittwoch, den 30. August 1916.

33. Jahrgang

Zwei neue Feinde.

Endlich ist die Lage geklärt. Am Sonntag mittag meldete der Draht die Kriegserklärung Italiens an Deutschland durch Vermittlung der Schweiz. Entsprechend dem schlechten Gewissen des Verräters ist die Erklärung der italienischen Regierung mit einer heuchlerischen Begründung ausgestattet, die der Rüstkammer der großbritannischen Diplomaten entnommen sein könnte. Es heißt darin:

Die feindseligen Akte seitens der deutschen Regierung gegenüber Italien folgen einander mit wachsender Häufigkeit. Es genügt, die wiederholten Lieferungen an Waffen (H) und an Werkzeugen für den Land- und Seekrieg zu erwähnen, die von Deutschland an Oesterreich-Ungarn erfolgten, desgleichen die ununterbrochene Teilnahme deutscher Offiziere, Soldaten und Matrosen an den verschiedenen in Italien gerichteten Operationen. Auch ist es nur der von deutscher Seite Oesterreich-Ungarn zuteil gewordenen Unterstützung zu danken, daß es diesem möglich geworden ist, jüngst die Kräfte für eine Unternehmung von besonderer Ausdehnung gegen Italien zusammen zu bringen. Ferner ist zu erwähnen die Auslieferung italienischer Gefangener, die aus den österreichisch-ungarischen Konzentrationen entkommen und auf deutsches Gebiet geschickt waren, an unseren Feind, die auf Betreiben des kaiserlichen Auswärtigen Amtes an die deutschen Kreditinstitute und Bankiers gerichtete Aufforderung, wonach diese jeden italienischen Unterthanen als feindseligen Ausländer zu erachten und jede Zahlung, die ihm etwa geschuldet sein sollte, hintanhalten sollten, sowie die Unterbrechung der Zahlung der Renten an italienische Arbeiter, die dieses auf Grund an drücklicher Bestimmungen des deutschen Gesetzes zustehen. — Ein derartiger Zustand kann auf die Dauer seitens der königlichen Regierung nicht geduldet werden. Er verleiht zum ausschließlichen Schaden Italiens den schwerwiegenden Gegensatz zwischen der tatsächlichen und der Rechtslage, die sich an sich schon aus dem Umstande ergibt, daß Italien einerseits, Deutschlands andererseits mit zwei untereinander im Kriege verbündeten Staatsgruppen verbündet sind.

Es verlohnt sich nicht, auf die Verdrehungen einzugehen; wir haben schon früher wiederholt Veranlassung genommen auf den wahren Sachverhalt hinzuweisen. Tatsache ist, daß Italien den „Zustand“ gut und gern noch länger ertragen hätte, wie es ihn schon seit fünfviertel Jahren ertragen hat, denn es kam dabei auf seine Rechnung. Aber England „duldet“ die Sachlage nicht länger, und solange von seiten Italiens die förmliche Kriegserklärung nicht erfolgt war, war der Ausschlagungsring, auf den England mit Recht ein viel größeres Gewicht legt, als auf die militärische Umzingelung Deutschlands, noch nicht lückenlos geschlossen.

Für die italienische Kriegserklärung war ausschließlich die englische Hungerstrategie ausschlaggebend und Italien mußte sich dem Druck Englands schlechtweg fügen, solange es sich auch gegen einen Schritt gestraubi hatte, der ihm für die Zukunft außerordentlich verhängnisvoll werden müßte, wenn Deutschland wieder dazu zu bringen wäre, Realpolitik zu treiben. An sich aber wird man in Deutschland den Italienern nur Dank wissen; ihre — freilich erzwungene — Kriegserklärung hat einem unnatürlichen und in der Geschichte einzig dastehenden Zustand ein Ende gemacht.

Geradezu befriedigt wirkt aber die am Montag in der Frühe eingetroffene Meldung, daß Rumänien an Oesterreich-Ungarn den Krieg erklärt habe. In den letzten Tagen haben sich die Verhältnisse in Bukarest zugespitzt. Die Kriegshörer bekamen durch die immer drohender werdende Haltung der Vertreter des Bierverbands, die ihre amtliche Tätigkeit ohne Zweifel halbamtlich mit einer neuen Sendung von Goldstücken zu führen in der Lage waren, entschieden Oberwasser. König Ferdinand, persönlich durchaus dem Kriegsabsentener abgeneigt, sah sich genötigt, einen außerordentlichen Kronrat einzuberufen, zu dem die Vertreter der Regierung, des Parlaments, die Parteiführer, die ehemaligen Ministerpräsidenten und Kammerpräsidenten berufen wurden. Der König wollte also die Verantwortung für die folgenschwere Entscheidung nicht allein tragen, sondern er suchte für sie eine möglichst breite Grundlage. Am Sonntag nachmittag 5 Uhr trat der Kronrat zusammen und nach mehrstündiger Beratung entschied sich die Mehrheit der Teilnehmer für die Kriegserklärung an Oesterreich-Ungarn.

Es ist nun wohl kaum anzunehmen, daß man wieder einen Zustand der Halbheit schaffen oder bestehen lassen werde, wie er bisher zwischen Deutschland und Italien bestand, schon deshalb nicht, weil die Bedeutung der Kriegserklärung Rumaniens weniger in dem Angriff auf Oesterreich-Ungarn liegt, das nicht unvorbereitet ist und dem russischen Einfall in Siebenbürgen mit Hilfe er-

lesener deutscher Truppen bereits wirksam begegnet, als vielmehr in der Bedrohung Bulgariens durch die vereinigten russisch-bulgarischen Truppen. Daran kann ja kein Zweifel sein, daß das fieberhafte Drängen der Bierverbandsmächte in Bukarest auf eine Entscheidung von ihrem Standpunkt aus nur allzu begründet war. Das zusammengewürfelte Heer Sarraills, durch Seuchen geschwächt und in seiner Zufuhr ernstlich bedroht, befindet sich in kritischer Lage; ihm mußte Hilfe gebracht werden, sonst verfiel es einer Katastrophe, die schlimmer wurde als diejenige, die das Dardanellentorps ereilte. Die nötige Hilfe konnte aber nur in einem Angriff auf Bulgarien bestehen, wofür Rußland in Bessarabien ein Reserveheer bereitstellen hat. Die Kriegserklärung Rumaniens an Oesterreich-Ungarn ist also eine Angelegenheit, die von der ersten Stunde an alle Mächte des Bierbundes angeht, und so darf wohl erwartet werden, daß der hingeworfene Fehdehandschuh auch vor Deutschland, Bulgarien und der Türkei mit sofortiger Kriegserklärung beantwortet wird, unbekümmert darum, ob man dadurch den Schein auf sich lädt, einen „Krieg angefangen“ zu haben. — Ueber die Strauchdieb-Politik Rumaniens ein Wort zu verlieren, erübrigt sich; es glaubte wohl die Kriegslage im Osten so deuten zu können, daß es am wenigsten Gefahr liefe, wenn es sich jetzt an die Alliierten anschließe. Wir aber können froh sein, daß es mit dem ewigen Hin und Her da unten ein Ende hat. Es war nicht gerade erbebend, wenn man zusehen mußte, wie ein Kleinstaat, in dem 80 Prozent der Bevölkerung nicht lesen noch schreiben können, von den beiden Mächtegruppen seit zwei Jahren umworben wurde, wie man auf jegliche Unbedeutendheit da unten gespannte Aufmerksamkeit verwendete, wie jede Neuerung irgend eines Spießbüben, wenn er nur über einen gewissen Anhang verfügte, peinlich in der ganzen Presse des Bierbundes und Bierverbands verzeichnet wurde usw.; daß man sich gegenseitig überbot, durch reiche Geschenke und allerlei sonstige Aufmerksamkeiten Rumänien bei guter Laune zu erhalten, so daß von beiden Seiten sogar dafür gesorgt wurde, daß es sich einen ganz hübschen Vorrat an Kriegsmunition zulegen konnte, das setz nur nebenbei erwähnt. Diesem wirklich unerträglichen Zustand, der ganz an die Behandlung Italiens vor dessen Kriegserklärung an Oesterreich-Ungarn erinnert, ist nun ein Ende gemacht. Rumänien ist der Feind Oesterreich-Ungarns und damit auch der Feind Deutschlands und der übrigen Verbündeten. Der Krieg wird vielleicht um einiges verlängert, so daß man wohl mit dem dritten Winterfeldzug zu rechnen haben wird, aber es wird an seinem Endergebnis nicht geändert werden. Deutschland hält aus und ist bereit, sein Leptes daranzugeben.

Es bleibt zunächst noch eine offene Frage, wie Griechenland sich der neuen Sachlage gegenüber verhalten und ob König Konstantin genügend Rücksicht im Volk und vor allem im Heere besitzt, um seinen Willen, der auf die Erhaltung der Neutralität gerichtet ist, durchzusetzen. Wir möchten bezweifeln, ob das der Fall ist. Mit halben Maßnahmen pflegt England sich nicht zu begnügen, und wenn es nicht anders geht, wird eben noch ein dritter Anschlag auf das Leben des Königs versucht werden, der dann vielleicht ebenso viel Glück hat wie derjenige gegen König Karol von Rumänien am 10. Oktober 1914. Der Agent Benzelos arbeitet und wühlt in Griechenland mit Hochdruck, Zudringlichkeit und Peitsche werden vom Bierverband auch nicht gespart und so dürften wir nicht überrascht sein, wenn eines Tages die „überwältigende Mehrheit des griechischen Volkes“ nach dem Krieg begehrte. Die Volkensklüßheimer in Deutschland mögen sich wenigstens mit dem Gedanken einweilen vertraut machen; er wird zur Erkenntnis der Notwendigkeit einer reinlichen Ordnung nach dem Krieg nicht wenig beitragen.

Die rumänische Kriegserklärung.

Die Einzelheiten, die über die Kriegserklärung Rumaniens an Oesterreich-Ungarn bekannt werden, lassen keinen Zweifel aufkommen, daß unsere Feinde in den jungen Königreich an der Donaumündung einen Bundesgenossen gefunden haben, der ihrer vollkommen würdig ist. Am Sonntag, den 27. August empfing der Ministerpräsident Bratianu den öster.-ungar. Gesandten Grafen Czernin und erklärte ihm, er werde die Neutralität aufrecht erhalten, und der Kronrat, der nach-

mittags stattfindet, werde dies beweisen. Das Schriftstück mit dem die Kriegserklärung in Wien übergeben wurde trägt aber schon das Datum vom 25. August. Der Krieg war also schon zwei Tage vor jener Unterredung und vor dem Kronrat beschlossene Sache. Am Samstag, den 26. August hatte der Gesandte eine Unterredung mit dem König Ferdinand, der sich dahin aussprach, er wolle keinen Krieg und er hoffe, der Kronrat werde sich in diesem Sinne entscheiden.

England und Rußland müssen übrigens das Neueste versucht haben, um Rumänien gefügig zu machen. Freilich mußte auch England alles daran liegen, die Getreide- und Ölvorräte Rumaniens den Mittel-mächten vorzuenthalten, da die rumänische Einfuhr doch immerhin bis zu einem gewissen Grade den Blockadering durchlöcherter. Der Zweck ist nun erreicht; der Kaufpreis des unvorbenen Rumaniens wird ja nicht billig gewesen sein, aber man hat's ja, oder tut wenigstens so, als ob man's hätte. Im schlimmsten Falle borgt der Vetter in Amerika wieder eine Milliarde. Man kann sagen, daß selbst Italien in diesem Kriege sich nicht so entwürdigt hat, wie Rumänien, das nicht nur 2 Jahre lang ganz offenkundig mit seiner Neutralität Schwacher getrieben hat, sondern wie ein Expreser fast bei jedem einzelnen Eisenbahnwagen Getreide oder Petroleum mit einer neuen Forderung kam.

Durch das Eintreten des rumänischen Heeres mit seinen 400 000 Mann wird die russische Front weit nach Süden verlängert, was nicht zu unterschätzen ist. Es ist ein Gegner mehr, der Rehte in der langen Reihe, der, wie seinerzeit Japan, jahrzehntelang Kostgänger deutscher Wissenschaft und Technik gewesen ist, der seine wirtschaftlichen Grundlagen den Anleihen verdankt, die ihm in Deutschland gegeben wurden, und dem wir bereitwillig Waffen und Munition geliefert haben.

Nun will Rumänien, Arm in Arm mit Rußland, nächstens noch ein reiches Grenzland erobern. Aber mit dem Traum eines unblutigen Raubzuges wie am Ende des Balkankrieges 1913 wird es diesmal nichts sein. Noch lebt im bulgarischen Volk ein tiefer Groll über den meuchlerischen Ueberfall und es brennt darauf, die erlittene Schmach zu tilgen. Rumaniens Kriegserklärung wird aber auch allen denen, die ihre Hoffnung auf die deutsche Dynastie in Bukarest gesetzt haben, eine bittere und, so hoffen wir, heilsame Lehre geben. Dynastische Beziehungen und verwandtschaftliche Gefühle haben sich in diesem Kriege als durchaus unwirksam erwiesen. Nun darf es aber auch keine Diplomatenfurcht vor Amerika mehr geben; der Tauchbootkrieg muß in der rücksichtslosesten Weise durchgeführt werden und die Zeppeline sollen ihre Bomben über London abwerfen, auch wenn einmal nichtmilitärische Gegenstände zu Schaden kommen sollten. Unsere Feinde haben sich noch nie ein Bewußtsein daraus gemacht, ob in Karlsruhe, Stuttgart, Trier usw. Zivilpersonen getötet oder Privathäuser und Schlösser ruiniert wurden. — Für die Rumänen aber haben wir das Gefühl, dem einst Friedrich der Große Ausdruck gab, als er bei Bornsdorf die russischen Gefangenen sah: Und mit solchem Gefindel muß ich mich herumschlagen!

Die Musterkarte unserer Feinde enthält nun folgende Namen: England, Frankreich, Belgien, Italien, Rußland, Japan, Serbien, Montenegro, Portugal, Rumänien. Dazu kommen folgende nicht unabhängige Länder, die mit uns ebenfalls im Kriegszustand sind: Marokko, Ägypten, Vereinigte Staaten von Südamerika (ehem. Vucenrepubliken), Ostindien, Kanada, Australien und Neuseeland.

Wien, 29. Aug. Der „Neuen Freien Presse“ zufolge besteht bei den hiesigen maßgebenden Kreisen nicht die Absicht, die rumänische Kriegserklärung durch eine amtliche Erklärung zu beantworten.

Wien, 28. Aug. Wie die „Neue Freie Presse“ erfährt, ersuchte die österreichisch-ungarische Regierung die holländische Regierung, den Schutz der österreichisch-ungarischen Interessen in Rumänien zu übernehmen.

Wien, 28. Aug. Das „Fremdenblatt“ schreibt zur rumänischen Kriegserklärung: Die Note der rumänischen Regierung ist ein Dokument unerhörter Schamlosigkeit, und Rumänien ist der traurige Ruhm erblich, selbst Italien in Niedrigkeit übertroffen zu haben, das wenigstens einige Wochen vor der Kriegserklärung den Bündnisvertrag mit Oesterreich-Ungarn einseitig außer Kraft setzte. Rumänien aber war bis gestern 9 Uhr abends noch unser Verbündeter. Das rumänische Kabinett hob den Bünd-

nichtvertrag einfach durch die Kriegserklärung auf. Es ist einleuchtend, daß zwischen der italienischen Kriegserklärung an Deutschland und der rumänischen Kriegserklärung an Oesterreich-Ungarn ein innerer Zusammenhang besteht und daß das gemeinsame Vorgehen der beiden Verräter das Ergebnis eines Komplottes ist. Wir beneiden unsere Feinde wahrlich nicht um die Freundschaft Rumäniens und Italiens, welche den Preis des Eidbruchs und der Verräterei in der Geschichte davongetragen haben. (Das frühere Bündnis Oesterreich-Ungarns mit Rumänien beruht auf dem Bündnis Deutschlands mit Oesterreich-Ungarn, nicht etwa auf dem Dreibund; der Austritt Italiens aus dem Dreibund konnte also formell das Verhältnis zu Oesterreich-Ungarn nicht berühren. Das Bündnis mit Rumänien bestand seit mehr als 30 Jahren und war 1912 erneuert worden. Aber Verträge, ob sie geschrieben sind oder nicht, haben ihren Wert völlig verloren.)

Kopenhagen, 29. Aug. In der „Berlingske Tidende“ wird die Kriegserklärung Rumäniens an Oesterreich-Ungarn ein Sieg der rumänischen Königin und ihrer Politik genannt.

Amsterdam, 29. Aug. Die Nachricht von der Kriegserklärung Rumäniens an Oesterreich-Ungarn hat hier überrascht, da man annahm, daß Rumänien wenigstens noch vorläufig neutral bleiben würde. Die Blätter bemerken, daß Rumänien offenbar durch die Annahme, daß die Zentralmächte nicht mehr lange imstande sein würden, dem von allen Seiten ausgeübten Druck Widerstand zu leisten, dazu veranlaßt worden sei, sich jetzt der Entente anzuschließen. Der „Maasbode“ schreibt: Materielle Erwägungen und das Vorbild großer Vorkämpfer haben Rumänien, ebenso, wie Italien, verleitet. Das künftige Urteil über den Krieg wird nicht nach materiellen Gesichtspunkten gefällt, sondern nach dem Maßstab der großen sittlichen Grundsätze. So leicht, wie im Jahre 1913 am Ende des zweiten Balkankrieges, wird der militärische Spaziergang Rumäniens in der Richtung nach Sofia und Budapest nicht sein.

Deutscher Tagesbericht. N. I. S.

Großes Hauptquartier, den 29. August

Westlicher Kriegsschauplatz.
An vielen Abschnitten der Front machte sich eine erhöhte Feuerintensität des Feindes bemerkbar.

Im Somme- und Raasgebiet nahm der Artilleriekampf wieder große Heftigkeit an.

Nördlich der Somme wiederholten sich, die unter erheblichen Kräften, unternommenen engl. Angriffe zwischen Thiepval-Pozieres.

Sie sind blutig gescheitert, zum Teil führten sie zum Nahkampf, der nördlich von Ovillers mit Erbitterung fortgesetzt wird.

Mehrere Handgranatengriffe wurden am Delvillewald und südöstlich von Guillemont abgewiesen.

Rechts der Maas griffen die Franzosen zwischen dem Werk Thiaumont und Fleury, sowie im Vergwald an. Im Feuer der Artillerie, Infanterie- und Maschinengewehrfeuer brach der Angriff völlig zusammen.

Schwächere feindliche Vorstöße, südlich und südöstlich von St. Mihiel blieben ohne Erfolg.

Drei feindliche Flugzeuge sind im Luftkampf abgeschossen und zwar eines südlich von Arras, zwei bei Papaume. Ein viertes fiel östlich von St. Quentin unversehrt in unsere Hand.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Die Lage ist im allgemeinen unverändert.

An einzelnen Stellen war die Feuerintensität etwas lebhafter.

Westlich des Stodobs bei Rudka-Ezerwiszeje kam es zu Infanteriekämpfen.

Nördlich des Dnjesters wurden bei Abwehr schwächerer russ. Angriffe über 100 Gefangene gemacht.

In den Karpathen fanden Zusammenstöße mit russ.-rumänischen Vortruppen statt.

Bei Burskyn (an der Onila-Lipa) wurde ein russ. Flugzeug im Luftkampf zur Landung gezwungen.

Balkanriegsschauplatz.

Keine Ereignisse von besonderer Bedeutung.

Oberste Heeresleitung.

Der Weltkrieg.

Der Ueberfall der Rumänen, die eine Ueberrumpfung werden sollte, war langer Hand vorbereitet. Schon bevor in Wien die Formlichkeit der Ueberreichung der Kriegserklärung durch den rumänischen Gesandten vollzogen war, standen rumänische Vorhut in den Karpathen im Feuergefecht mit den österreichischen und deutschen Vorposten, wobei verschiedene Rumänen zu Gefangenen gemacht werden konnten. Nach dem heutigen Tagesbericht hat bereits eine Vereinigung der russischen und rumänischen Truppen stattgefunden, mit deren Spitze es zu einigen Scharmücheln kam. Der weiteren Entwicklung der Gefechtsintensität in den schroffen Ostkarpathen darf man mit Spannung entgegensehen; ein rumänischer General sprach sich vor einiger Zeit schon dahin aus, die Besetzung der Karpathenpässe würde für die Rumänen mindestens ein Jahr in Anspruch nehmen, sehr leicht stellt sich also die rumänische Heeresleitung selbst ihre Aufgabe an der Front gegen Oesterreich-Ungarn nicht vor. — Von der Somme und der Maas sowie aus dem Osten liegen die gewohnten Meldungen vor.

An der Donau haben die Feindseligkeiten bereits begonnen. Die Rumänen beschossen die besetzte ungarische Stadt Orsova, beim Eisernen Tor, während die österreichisch-ungarische Artillerie die weiter stromabwärts auf dem linken Ufer liegende rumänische Festung

Turn Severin unter Feuer nahm. Auch die bulgarische Donaufestung Rufsikul soll von der rumänischen Festung Giurgevo aus beschossen worden sein.

Die Ereignisse im Westen.

Der französische Tagesbericht.

Paris, 29. Aug. Amtlicher Bericht von gestern nachmittag: Mehrere deutsche Angriffsvorläufe gegen die französischen Stellungen vor Fleury sind durch Handgranatenwerfer leicht abgewiesen worden. An der übrigen Front während der Nacht Ruhe.

Abends: An der Somme war die Tätigkeit der Artillerie ziemlich lebhaft in der Gegend von Estrees, Bellon-en-Santerre und Ebons. Am rechten Ufer der Maas richteten die Deutschen auf unsere Stellungen östlich von Fleury einen Angriff, der keinerlei Ergebnis erzielte. Die deutsche Artillerie kräftig von der unsrigen bekämpft, beschoss unsere Gräben im Walde von Baug und Chapitre. An der übrigen Front verlief der Tag ruhig. — Flugwesen: Der Unterleutnant Deulin und de la Tour haben ihr fünfstes deutsches Flugzeug abgeschossen, der erstere am 24., der letztere am 25. August.

Belgischer Bericht: Keine besondere Tätigkeit an der Front der belgischen Armee.

Der englische Tagesbericht.

London, 29. Aug. Erster englischer Bericht vom 28. August: Trotz des ungünstigen Wetters wurden östlich von Delville Fortschritte gemacht und erfolgreiche Gefechte bei Rouquet Fe geführt. Bei Delville heftige feindliche Artillerietätigkeit. Nördlich von Pozieres war auch unsere Artillerie tätig.

Zweiter englischer Bericht: Unsere weittragenden Geschütze beschossen mit Erfolg Truppenbewegungen zwischen Papaume und Miraumont. Ausgehende Tätigkeit der feindlichen Artillerie zwischen Pozieres und Ayleval. Unsere Artillerie und unsere Grabenmörder waren an anderen Stellen der Front tätig. Im Abend des 26. August überraschte ein heftiger Sturm acht unserer Flugzeuge; fünf sind nicht zurückgekehrt.

Die Lage im Osten.

Wien, 29. Aug. Amtlich wird verlautbart vom 29. August 1916:

Russischer Kriegsschauplatz: Der Donanmonitor Almos zerstörte durch Feuer bei Turn Severin mehrere militärische Anlagen. An allen Uebergängen der 600 Kilometer langen ungarischen-rumänischen Grenzgebirge sind unsere Grenzsicherungstruppen ins Gefecht gekommen. Der Feind holte sich, wo er auf unsere Bataillone stieß, blutige Köpfe, namentlich nordöstlich von Orsova, bei Petrozem, im Gebiete des Bördstorony-(Noten Turm)-Passes, auf den Höhen südlich von Brassó, auf denen das tapfere Szeller Infanterieregiment 82 heiligen Boden verteidigte und im Ghergyo-Gebirge. Nur daß weite Ausholen starker rumänischer Umfassungskolonnen vermochte unsere vorgeschobenen Abteilungen zu veranlassen, rückwärts angelegte und planmäßig zugewiesene Stellungen zu beziehen. In der Bulowina und in den galizischen Karpathen keine besonderen Ereignisse. Bei den gestern gemeldeten Kämpfen nördlich von Mariampol wurden über 100 Mann und ein Maschinengewehr eingebracht. Südlich von Hborow vereitelten unsere Truppen russische Annäherungsversuche durch Gegenstoß.

Front des Generalfeldmarschalls von Hindenburg: Bei Szelow brach ein russischer Angriff in unserem Artilleriefeuer zusammen. Bei Rudka-Ezerwiszeje kam es zu Infanteriekämpfen.

Die russischen Abmachungen.

Budapest, 29. Aug. Wie die Bularester „Dimneata“ mitteilt, mußte die Kriegserklärung Rumäniens im Sinne der mit Rußland abgeschlossenen Konvention am 28. August erfolgen. Der Mobilmachungsbefehl ist auch von diesem Tage datiert. Rußland hat Rumänien in der Konvention ganz Siebenbürgen und die südlichen von Rumänen bewohnten Gebiete, ferner die Bulowina mit Czernowitz und das Recht zugesichert, seine Grenzen mit dem bulgarischen Gebiet zwischen Rufsikul und Warna zu ergänzen. Diese Gebiete sind Rumänien auch für den Fall zugesagt, daß dieses selbst nicht alles mit eigenen Waffen erobern sollte. Im Sinne der Militärkonvention wird die an der Donaufront operierende russisch-rumänische Armee unter rumänischer Kommando gestellt. — Wie der „Eclair des Balkans“ mitteilt, wurde der deutsch. Gesandte in Bukarest schon am Samstag verständigt, daß russische Truppen in der Dobrudscha stehen. — Wie verlautet, sind in Keni mehrere russische Infanteriedivisionen, die durch Rumänien nach Bulgarien vordringen sollen.

Der Krieg mit Italien.

Wien, 29. Aug. Amtlich wird verlautbart vom 29. August 1916:

Italienischer Kriegsschauplatz: Die Tätigkeit des Feindes ist an mehreren Frontabschnitten lebhafter geworden. Unsere Stellungen auf den Fassaner-Alpen stehen unter andauernd starkem Geschützfeuer. Angriffe gegen die Gauriol-Scharte und die Cima di Cece wurden abgeschlagen; der Gauriolgipfel blieb nach hartnäckigem Kampf in Feindeshand. An der Dolomitenfront scheiterten mehrere Vorstöße der Italiener gegen unsere Ruffredo-Stellungen. Im Plöfenabschnitt und an der Küstenländischen Front zwischen dem Col Santo und Nova Bas verjagte feindliche Infanterie an mehreren Stellen mit kräftiger Artillerieunterstützung vorzugehen. Diese Versuche wurden überall vereitelt.

Südöstlicher Kriegsschauplatz: Unsere Donauflotte schloß die Petroleumraffinerie bei Giurgiu in Brand.

Der italienische Tagesbericht.

Rom, 29. Aug. Amtlicher Bericht von gestern: An der Trentino-Front machte der Gegner kleine Angriffe gegen unsere Stellungen im Fargoriba-Tal (Diamello), an den Abhängen des Monte Zebio (Hochfläche von Miago), in der Gegend von Tassa (Alfio) und im Bissende-Tal (oberes Piave-Tal). Einem Angriff am Monte Zebio gingen starke Gaswellen voraus, die indessen durch den Gebrauch unserer Gaschutzmasken völlig unwirksam gemacht wurden. Der Feind wurde überall mit empfindlichen Verlusten zurückgeschlagen und ließ einige Duzend Gefangene in unseren Händen. Im oberen Put-Tal lebhaft Tätigkeit großkalibriger feindlicher Geschütze. In der Gegend von Görz und auf dem Karst lanajames, aber anhaltendes

Feuer der feindlichen Artillerie gegen Vorstädte, die Stadt und die Jozobrücken und auf die Ballone-Linie. Die Unsrige antwortete kräftig, indem sie Befestigungsarbeiten des Feindes zerstörte.

Der Balkankrieg.

Französischer Bericht der Orientarmee vom 28. August: Von der Struma bis in die Gegend von Plumnika gegenläufige Beschichtung. Deslich von Cerna machten die Serben im Verfolg ihrer kräftigen, in den letzten Tagen aufgenommenen Offensive ernste Fortschritte in der Richtung auf Brestnik. Auf der Straße Banica-Ostrovo sind drei gegen die feindlichen Stellungen nach heftiger Artillerievorbereitung gerichtete bulgarische Angriffe mit bedeutenden Verlusten für den Feind zurückgeschlagen worden. Der Artilleriekampf dauert in heftiger Weise in diesem Abschnitt fort. Die Bulgaren besetzten verschiedene von den Griechen verlassene Ortschaften westlich von Kapalla. Engländer: Monitore beschossen feindliche Truppenansammlungen, die an der Mündung der Struma gemeldet wurden. Im Gegensatz zu den Behauptungen des bulgarischen Berichts vom 26. ds. Mts. sind die Serben weit entfernt davon, eine Schlappe in der Gegend von Kukuruz erlitten zu haben. Sie machen vielmehr einen erheblichen Fortschritt und schlagen den Feind mehreremale gänzlich ab.

Die Stärke der Sarraischen Armee.

Zürich, 29. Aug. Wie die „Zürcher Post“ berichtet, beträgt die Stärke der Sarraischen Armee höchstens 330 000 Mann, und zwar setzen sich diese aus 6 englischen, 12 französischen, 6 serbischen, 2 italienischen und 2 russischen Divisionen, also insgesamt aus 28 Divisionen zusammen.

Athen, 29. Aug. Prinz Nikolaus von Griechenland erhielt von König Konstantin ein Telegramm, er möge seine Abreise von Petersburg hinausschieben.

Der Krieg zur See.

Rotterdam, 29. Aug. Der hier eingelaufene Vozger Vlaardingen 25 hatte 19 Mann der Besatzung des norwegischen Dampfers Kentaria an Bord, die von Christiania nach Bilbao unterwegs und in der Nordsee auf eine Mine gestoßen und untergegangen war.

Christiania, 29. Aug. Die britische Admiralität hat der norwegischen Gesandtschaft in London mitgeteilt, daß der Dampfer Isbalden im Mittelmeer durch ein U-Boot versenkt worden sei.

London, 29. Aug. Lloyd's berichten: Der griechische Dampfer Veandros ist am 25. August im Mittelmeer versenkt worden. Die Besatzung wurde gerettet.

Haag, 29. Aug. Reuter dementiert offiziell aus London den Wolff-Bericht bezüglich der Bewaffnung englischer Kaufahrtschiffe. Es sei unwahr, daß die britische Regierung irgend welche Mitteilung dieser Art an die niederländische Regierung habe gelangen lassen. (?)

Neues vom Tage.

Großes Hauptquartier, 29. Aug. (Amtlich.) Der Kaiser empfing heute den Gründer und Vorsitzenden des Ausschusses der Deutschen Ozeanreederei Dr. Lohmann-Bremen und den Kapitän König des Handelsunterseebootes Deutschland und sprach den Herren seine große Freude und Anerkennung aus. Lohmann und Kapitän König wurden zur Tafel gezogen.

Berlin, 29. Aug. Der Reichskanzler ist ins Große Hauptquartier abgereist.

Berlin, 29. Aug. (Amtlich.) Durch Bekanntmachung des Reichskanzlers vom heutigen Tage sind das gegen die feindlichen Staaten erlassene Zahlungsverbot, sowie die Vorschriften über die Sperre feindlicher Vermögen auf Rumänien für anwendbar erklärt worden.

Semendria, 27. Aug. Heute vormittag fand hier die feierliche Einweihung des von der deutschen Etappenkommandantur errichteten deutschen Feldensfriedhofs statt.

Bern, 29. Aug. Horace Humbolds ist zum bevollmächtigten Gesandten Großbritanniens in der schweizerischen Eidgenossenschaft ernannt worden.

Der Papst und die Kriegserklärungen.

Bern, 29. Aug. „Secolo“ meldet aus Rom, die gestrigen Ereignisse seien für den Vatikan ganz unerwartet gekommen. Der Papst sei durch die Nachricht der Kriegserklärung Rumäniens an Oesterreich-Ungarn ganz erschüttert gewesen und habe ausgerufen: Wir hoffen, daß uns dieser neue Schmerz erspart bleiben würde. Hierauf habe sich der Papst in seine Privatgemächer zurückgezogen.

Bern, 29. Aug. Aus Anlaß der Kriegserklärung Italiens an Deutschland und des Eintretens Rumäniens in den Krieg hat der schweizerische Bundesrat seine früheren Erklärungen betreffend Handhabung striktester Neutralität gegenüber den kriegführenden Staaten bestätigt. Das politische Departement hat dies den auswärtigen Regierungen durch Vermittelung der schweizerischen Gesandten zur Kenntnis gebracht.

Konstantinopel, 29. Aug. Aus Medina eingetroffene Nachrichten besagen, daß die Aufständischen von den nordwestlich von Mekka gelegenen, die dortige Gegend beherrschenden steilen Hängen, wo sie sich zu behaupten suchten, von den gegen sie ausgesandten türkischen Truppen vertrieben worden sind. Die Verfolgung wird fortgesetzt.

Württemberg.

(-) **Stuttgart, 29. Aug.** (Verhaftung eines Schwindlers.) Hier wurde vergangene Woche ein Mann verhaftet, der sich Schaffer nannte und bei dem man 5680 M. in barem Geld vorfand. Bei näherer Prüfung ergab sich, daß der Verhaftete, der keinerlei Papiere bei sich trug, ein 35 Jahre alter von hier gebürtiger Kaufmann namens Aljos Schmidt ist, der als fohnensflüchtiger Pionier fließend verhaftet wird. Mit ihm wurde seine Begleiterin, eine gewisse Weinstein aus Reutlin verhaftet, die mit dem Schwindler am 1. August von Berlin nach Stuttgart gefahren war und auf seinen Wunsch hier zwei Stuben und eine Küche gemietet hatte. Der Verhaftete wurde bereits nach Berlin abgeliefert. Man vermutet, daß

Schmidt der Berliner Hochstapler „Dr. Arno Kremer“ ist, auf dessen Ergreifung eine Belohnung von 1500 Mk. ausgesetzt ist. Kremer hat große Schwindereien mit Bohnenverkäufen verübt.

(-) **Weinsberg**, 29. Aug. (Brand.) Am Sonntag ist in Buchhorn die Scheuer des Bauern Konrad Müdel niedergebrannt. Wahrscheinlich hat sich feucht eingebrachtes Stroh entzündet. Trotz starken Windes konnten die Nachbargebäude gerettet werden.

(-) **Nedarjulum**, 29. Aug. (Rindviehzucht.) Der Bezirk Nedarjulum, der unter den Rindviehzüchtenden Bezirken des Nedarkreises oben steht, besitzt zurzeit 6744 Kühe und Kalbinnen des Rot- und Fleckviehs. Während früher ausschließlich der Nedarschlag zu Hause war, ist jetzt die herrschende, sehr sorgfältig gepflegte Zuchtichtung Kreuzung von Nedarvieh mit Original-Simmmenthalerfarren.

(-) **Erbstetten**, 29. Aug. (Unfall.) Gestern früh fiel die 19jährige Anna Seiter bei Johann Schäfer, Landwirt, so unglücklich vom Heuboden, daß nach zwei Stunden der Tod eintrat.

(-) **Abingen**, 29. Aug. (Unfall.) In den Ruhestand. Mit dem 1. September tritt Schultheiß Ott, der ein ganzes Menschenalter die Geschäfte der Gemeinde geleitet hatte, in den Ruhestand.

(-) **Gmünd**, 29. Aug. Die Feuerungsanlage der städtischen Angestellten und Arbeiter erfuhr eine Erhöhung, ebenso wurde die Einkommensgrenze für die Gewährung der Feuerungszulage von 1800 auf 2000 Mark hinaufgesetzt. — Zur Einrichtung einer großzügigen Geflügel- und Kaninchenzucht auf einem städtischen Grundstück wurde der städtische Beitrag auf 5000 Mark erhöht.

(-) **Buchau**, 29. Aug. (Tödl. Unfall.) Die seit dem 3. ds. Mts. vermählte 19jährige Magdalen Diefch von hier wurde gestern früh in einem Graben im Nid tot aufgefunden. Das bedauernswerte Mädchen ist jedenfalls bei Nacht vom Wege abgekommen und in den Nidgraben geraten, wo es erstickte.

(-) **Freudenstadt**, 29. Aug. (Kriegsanleihe.) Die bürgerlichen Kollegien haben beschlossen, zur 5. Kriegsanleihe wiederum 100 000 Mk. zu zeichnen.

(-) **Rottenburg**, 29. Aug. (Die Kriegerwitwe und ihr Liebhaber.) Gestern wurde hier ein Kriegerwitwe verhaftet und mit ihrem 18jährigen Liebhaber aus Landgericht Tübingen eingeliefert. Wie die Sektion eines einjährigen Kindes ergab, ist dieses eines gewaltigen Todes gestorben.

(-) **Rupplingen**, 29. Aug. (Spaidingen, 29. Aug. (Beschlagnahmtes Getreide.) Bei einer hiesigen Frau wurde ihr verstecktes Korn beschlagnahmt und aufs Rathaus gebracht. Statt der seither bezogenen Mehlkarten dürfte sie nun ein gejalzenes Strafmandat erhalten.

(-) **Sigmaringen**, 29. Aug. (Keine rumänischen Orden mehr.) Der Fürst von Hohenzollern, der Bruder des Königs von Rumänien, hat befohlen, daß seine sämtlichen Beamten und Bediensteten in Zukunft die rumänischen Ordensauszeichnungen nicht mehr anlegen dürfen.

Baden.

(-) **Mannheim**, 29. Aug. Das Ludwigshafener Schöffengericht hatte sich mit fünf Milchfälschern zu befassen. Ein Milchhändler, der Vollmilch verkaufte, die zu einem Drittel aus Leitungswasser bestand, erhielt 300 Mk. Geldstrafe, eine Landwirtin, die 43 Prozent Wasser in ihre Milch mischte, erhielt 500 Mk. Geldstrafe, und eine andere Milchhändlerin, die Magermilch als Vollmilch verkaufte, erhielt 100 Mk. Geldstrafe und 14 Tage Gefängnis.

(-) **Baden-Baden**, 29. Aug. Die Kriminalpolizei verhaftete den Püper Otto Hofmann aus Ludwigshafen, der in der vergangenen Woche nachts große Schaufenster eingeschlagen und die Auslagen, wie Zigarren, Schokolade, Gebäck usw., gestohlen hatte. Der angerichtete Schaden beträgt nahezu 1000 Mark.

(-) **Hornberg**, 29. Aug. In Gutach wurde von der Gendarmerie ein modernes „Giernest“ ausgenommen, das sich Kurzgäste angelegt hatten. Man fand 70 Stück Eier.

(-) **Vom Schwarzwald**, 29. Aug. Ein vorzügliches Ergebnis liefert die Getreidernte in diesem Jahr im mittleren Schwarzwald und in der Baar. Ueberall ist der Ertrag an Roggen, Gerste, Hafer und Weizen höher als im Vorjahr. Kleinere Landwirte, die an ihren Kommunalverband im Jahr 1915 etwa 30 Zentner Frucht abliefern konnten, können in diesem Herbst 40—45 Zentner abliefern. Dehn gibt es im Schwarzwald in diesem Jahr nicht viel weniger als im Vorjahr zu beschaffen, dann hat sich bis zum Frühjahr 1917 die Viehzucht fast wieder bis zu den Verhältnissen wie vor dem Kriege empor gearbeitet.

(-) **Mühlheim**, 29. Aug. Durch öffentlichen Anschlag wurde in Mühlhausen i. E. die Ergreifung eines Spions wie folgt bekannt gegeben: Erhängen wurde heute der Keller Karl Löwenguth, Elßab-Lothringischer Staatsangehöriger, geboren den 14. Juni 1870 zu Thann im Elßab. Er hat sich als Spion dem französischen Nachrichtendienst zur Verfügung gestellt und für 30 Mk. sein Vaterland verraten. Das Gericht der Stappentommandantur Mühlhausen verurteilte ihn am 23. August 1916 wegen Kriegsverrats zum Tode.

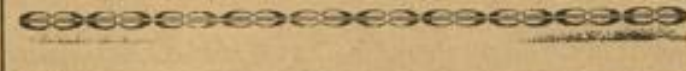
(-) **Immenstaad** (Wodensee), 29. Aug. Die Hopfernte hat hier begonnen; man rechnet mit einer Zweidrittel-Ernte. Die Qualität ist gut.

Berlin, 29. August. (Drahtb. N. B.) (Aml.) S. M. der Kaiser hat durch allerhöchste Kabinettsorder vom heutigen Tage den Chef des Generalstabs des Feldheeres, General der Infanterie von Falkenhayn, zwecks anderweitiger Verwendung von dieser Stellung enthoben. Zum Chef des Generalstabes des Feldheeres hat Seine Maj. den Generalfeldmarschall von Benedendorff und Hindenburg ernannt, zum ersten Generalquartiermeister den Generalleutnant Lubendorff, unter Beförderung zum General der Infanterie.

Kriegschronik 1915

29. August: Das Waldgelände östlich von Augustowo ist von unseren Truppen durchschritten. — In Ostgalizien wurden die Russen hinter den Koropiez-Nischwitz zurückgeworfen. Die Zahl der Gefangenen erhöhte sich auf 10 000. — Italienische Angriffe gegen den Brückenkopf von Tolmein scheiterten.

30. August: Südlich von Friedrichstadt (Kurland) finden Kämpfe statt. — Nordöstlich von Ost wurden 1600 Gefangene gemacht. — Scharfe Besatzungskämpfe im Pielawieskafors u. östlich von Brest-Litowsk. — In Goll'n drangen die verbündeten Truppen bis an die Strupa vor. — In Wolhynien wurde Raum gegen Luzk gewonnen.



Amtliche Fremdenliste.

- Verzeichnis der am 14. August angemeldeten Fremden
- In den Gasthöfen.
- Kgl. Badhotel.
- Hannß, Hr. Arthur, Hauptmann d. L., Forst
Sohler, Hr. Wilhelm, Kaufmann, Mannheim.
Tornier, Hr. Dr. med. Mag. Arzt mit Frau Gem. und Tochter, Eisen.
Stegg, Frau Privat, Karlsruhe.
Schmieder, Hr. Adolf, Privat, Karlsruhe p.
Scherlengly, Hr. August, Frankfurt p.
Fremdenheim Bergfrieden.
Grafmann, Hr. Dr. Justus, Geheimer Regierungsrat Stettin.
- Hotel Concordia.
- Arntknecht, Frau Ph., Bischweiler.
Arntknecht, Frau J., Bischweiler.
Bär, Hr. Ludwig, Kaufmann mit Frau Gem. und Tochter, Mannheim.
- Hotel Deutscher Hof.
- Haupt, Hr. Dr. Professor, Freck.
Jahn, Hr. Georg, Justizrat, Prenzlau.
Jordan, Hr. Fritz, Fabrikbesitzer mit Frau Gem., Berlin
Lindau, Hr. Franz, Stadtverordneter mit Frau Gem., Berlin.
von Rosen, Frl. Ilse, Coblenz.
Beder, Frau Lucy, Coblenz.
Ritter, Hr. Moriz mit Frau Gem. und Tochter, Berlin p.
Weisheit, Frau Joh., Ulm p.
Weisheit, Hr. Albert, Ulm p.
- Gasth. z. Eisenbahn.
- Pfeiffer, Frau Lydia, Stuttgart p.
Fritzen, Hr. Franz, Landger. Sekretär, Elberfeld p.
- Hotel Gold. Löwe.
- Rosenbaum, Hr. Benno, Kaufmann mit Frau Gem., Nürnberg.
Geber, Frau Mary, Berlin.
Oberjöl, Hr. Franz, Fabrikant mit Frau Gem., und 2 Frl. Töchter, Karlsruhe p.
- Hotel z. Gold. Ochsen.
- Hafeloff, Frau Anna, Ulm.
Kohn, Hr., Reilingen.
Kaabe, Frau Justizrat, Aue i. Erzgeb.
Reißer, Hr. Polizei-Inspektor mit Frau Gem., Stuttgart.
- Riegler, Frl. Louise, Aloh.
Kramer, Frau mit Tochter, Wiesloch p.
Hummel, Hr. Fabrikant, Forzheim p.
von Heider, Hr., Stuttgart p.
Kop, Hr. Dr. Rechtsrat, Stuttgart p.
- Hotel Gold. Röß.
- Haneisen, Hr. Karl mit Töchtern, Schorndorf.
Maier, Hr. Joh., Rättingen.
Schreiber, Hr. R. Postsekretär, Stuttgart p.
Binder, Hr. Adolf, Oberpostsekretär, Stuttgart p.
Luille, Hr. Karl, Oberpostsekretär, Stuttgart p.
Hinderer, H. Karl, Schorndorf p.
Arnecke, Hr. Fr. mit Tochter, Hanau p.
von Der-Egelborg, Freiherr, Kgl. württ. Kammerherr, Wiesbaden p.
- von Der-Egelborg, Frein, Wiesbaden p.
- Hotel Gold. Stern.
- Stöbe, Hr. Gustav, Fabrikant, Offenbach.
Müller, Hr. Georg, Leutnant d. R., Offenbach p.
Köhler, Hr. Otto mit Frau Gem., Stuttgart p.
Evers, Hr. Karl mit Frau Gem., Stuttgart p.
Albert, Hr. Oskar, Kgl. Bauat, Mainz p.
Albert, Frau Adele, Mainz p.
Danow, Frau Dr. C., Charlottenburg p.
Botteler, Hr. Julius, Reutlingen p.
- Hotel Graf Eberhard.
- Schaltenbrand, Hr. Otto, Kaufmann, Frankfurt p.
Orbach, Hr. Adolf, Kaufmann, Mannheim p.
Schelzer, Hr. Alfred, Kaufmann, Schweinfurt p.
Pension Villa Hanselmann, Georg Rath.
Schilling, Frau Gustava, Lichterfelde.
Schneider, Hr. Rupprecht, Direktor mit Frau Gem., Schleißstadt.
Wertheimer, Hr. Unteroffizier, Bruchsal p.

- Hotel Klumpp.
- Achelis, Frau Senator, Bremen.
Achelis, Frl. Elisabeth, Bremen.
Beerenwinkel, Hr. Robert, Straßburg.
Duisburg, Hr. Betriebsingenieur, Sterkrade.
Eitel, Frau Erich mit 2 Söhnen Klaus und Rolf und Fräulein, Köln.
Firds, Hr. Ernst, Baron, Witau (Kurland).
Jacobi, Frau Gerni, Fabrikanten-Witwe, Stuttgart.
Jahn, Hr. Dr. Georg, Justizrat, Prenzlau.
Johannsen, Hr. C., Stadtrat mit Frau Gem., Kiel.
Karlsruher, Hr. Julius, mit Familie, Mannheim.
Kleni, Frl. Erna und Gertr., Barmen.
Lejeber, Hr. Karl, mit Frau Gem., Berlin.
Lyon, Frau B., Tonkünstlerin mit Beigl. Schwester Anna Dempel, Berlin.
von Maritz, Hr. Geheimer Oberregierungsrat mit Frau Gem. und Frl. Tochter, Berlin.
Reichenbach, Hr. Ernst, Direktor, Bielefeld.
Ritter, Hr. Moriz mit Frau Gem. und Frl. Tochter, Berlin.
Schnabel, Hr. Arthur, Fabrikant, Hildesheim.
Schnabel, Hr. Erich, Bruchsal.
Schwab, Hr. Julius mit Frau Gem., Mannheim.
Seidel, Hr. Oskar, Berlin.
Wassermann, Hr. Karl Leo, Nürnberg.
Zuschwerdt, Frau Luise, Straßburg.
Hermann, Hr. Fr., stud. ing., Meßingen p.
Klumpps Quellenhof.
- Kellerhoff, Hr. Dr. Hauptmann mit Frau Gem., Jerslohn.
Loeb, H., Trier.
von Sedendorf, Frau Oberstleutnant, Freiburg.
von Sedendorf, Frl., Freiburg.
Roether, Hr. Karl, Frankfurt.
Binzen, Hr. Fritz mit Frau Gem., Erfurt.

- Weil, Frl. Marta, Bruchsal p.
Köller, Frl. Luise, Bruchsal p.
Haus Honold.
Schmelzigh, Fr. mit Tochter, Köln.
Neumann, Fr. Hermine, Köln.
Haus Josenhans.
Gehlig, Hr. Hermann mit Frau Gem., Berlin.
Villa Kaiser Wilhelm.
Grünbaum, Fr. Rose, Bortheimer, Mannheim.
Villa Riechle.
Rothfuß, Hr. Friedrich, Fabrikant mit Frau Gem. und Kind und Kinderfräulein, Ebingen.
Allgaier, Frau Fabrikant, Ebingen.
Allgaier, Hr. Albert, Fabrikant, Ebingen.
Frl. Klapproth, Villa Zeppelin.
Munzinger, Frau Pauline, Oberpfisters Witwe, Mühl.
Karl Klaus, Rennbachstr. 156.
Wertheimer, Hr. Ester, Kaufmanns Gattin, Karlsruhe.
Villa Krauß.
Lübeck, Hr. Bruno, Junker, Berlin.
Schmidt, Hr. Carl, Fabrikant, Kaiserslautern.
Haus Ruch.
Fränkel, Hr. Dr. Eduard, Rechtsanwalt mit Frau Gem. Charlottenburg.
Mösch, Frau Julie mit Tochter, Stuttgart.
Mösch, Hr. Wilhelm, Bauvermeister, Stuttgart.
Villa Lurgarten.
Häcker, Hr. H. Hüttendirektor mit Frau Gem. Clara und Tochter Hildegard, Düsseldorf.
Müller, Hr. Wilhelm, Fabrikant mit Sohn, Bisingen.
Stiegel, Hr. Eugen, Ebingen.
Simon, Hr. Dr. James, Berlin-Grünwald p.
Villa Ladner.
Drathof, Fr. Lisbeth, Godesberg.
Villa Linder.
Gehlen, Hr. H. Baumeister mit Frau Gem. und Sohn Kaiserslautern.
Kanzleirat Maier.
Haas, Hr. Fritz, Privatier mit Frau Gem., Würzburg
Lamparter, Hr. Landgerichtsrat, Hall.
Frau Müller, Villa Sofie.
Maile, Frl. Maria, Cannstatt p.
Parkvilla.
Kramer, Frau Fabrikant, Saarbrücken.
Kramer, Hr. Friedrich, Fabrikant, Saarbrücken p.
Villa Pauline.
Dreßler, Frau, Waldsee p.
Villa Pfeiffer.
Brenner, Hr. Kaufmann mit Frau Gem., Charlottenburg
Villa Rosenstein.
Hammerschmidt, Wilhelm, Helmut, Jemgard mit Erziehlerin Frl. Gertrud Baring, Münster.
Hermann Rothfuß, Sattlermeister.
Rothfuß, Hr. Rudolf, Mechaniker, Stuttgart p.
Rothfuß, Schwester Rosa, Karlsruhe p.
Villa Schill.
Mayer, Hr. Heinrich, Kaufmann, Würzburg.
Villa Schönblick.
Wolff, Hr. S. Fabrikant mit Frau Gem., Karlsruhe
Villa Sonnensfeld.
Volz, Hr. Chr. mit Hr. Sohn Hermann, Landau.
Pauline Treiber, Witwe.
Gentner, Frl. Käthe, Neu-Hsenburg.
Zinser, Frau Landwirt, Dietersweiler p.
Villa Treiber.
Roettenbacher, Hr. Unteroffizier, Offenbach.
Dreßler, Hr. Ingenieur mit Frau Gem., Stuttgart p.
Hoffmann, Frau Regierungsrat, Bromberg p.
Kahn, Fr. Paula, Priv., Saarbrücken p.
Robert Treiber, Kaufmann.
Dagenauer, Frau mit Kind, Karlsruhe.
Brunnenmeister Wandpflug.
Stenzel, Hr. Albert, Sekretär mit Tochter Irma, Stuttgart.
August Haag, Sprossenhaus.
Bledmann, Hr. Friedrich, Barmen.
Bledmann, Frau Eduard und Sohn, Barmen.
Krankenheim.
Kiesel, Hr. Friedrich, Oberiontheim.
Schöppler, Hr. Rudolf, Oberiontheim.

Gottlob Pfeiffer.
 Schmidt, Fr. und W. und C., Stuttgart.
 Strobel, Fr. C., Leutnant mit Frau Gem., Stuttgart.
 Nieber, Fr. Eise, Sekretärin, Stuttgart p.
 Christol, Richard, Villa Roze.
 Kübler, Fr. Emma, Heilbronn.
 Kunz, Fr. Mathilde, Privat, Lüdingen.
 Eugen Schenk.
 Gebert, Fr. Georg, Landwirt, Untermaasholderbach.
 Beyher, Fr. Gottlieb, Notariatskandidat, Schorndorf.
 Villa Schill.
 Reiber, Fr. Rudolf, Weheimer Jungkatz, Seligenstadt.
 Witwe Schill.
 Stier, Fr. Georg, Privatier m. Tocht., Darmstadt.
 Georg Reiber, Bäckermeister.
 Kolb, Fr. Oberamtsrat mit Frau Gem., Schorndorf.
 Villa Trippner.
 Geißler, Fr. Josef, Bahnverwalter, Sissach.
 Haus Waldherrn.
 Teufel, Fr. Dr. Oberamtsarzt mit Frau Gem., Gaildorf.
 Zahl der Fremden: 10286.

Verzeichnis der am 28. Aug. angem. Fremden.

In den Gasthöfen:

Hgl. Goldhotel.
 Holz, Dr. Ignaz, Justizrat, Rechtsanwalt und Notar mit Frau Gem. Charlottenburg
 Ammer-Kienzle, Frau Optm., Reutlingen
 Kienzle, Fr. Anna, Stuttgart-Schwenningen
 Kienzle, Fr. Helmut, Brimancer, Schwenningen
 Schlee, Fr. Karl, Berner, Leutnant, Torgau

Hotel Concordia.
 Clausen, Fr. Richard, Prakt. Zahnarzt mit Frau Bremen
 Hirschberger, Fr. Dr. Stabsarzt
 von Hobe-Gelting, Freiherr, Fr. Major mit 2 Fr. L. Gelling
 Neues, Fr. Friz, Banksekretär, Charlottenburg
 Bötting, Fr. Dr. Oberstabs-Korps-Veterinär

Hotel Deutscher Hof.
 Melzbach, Fr. Eduard, Hofmeister d. K., Fabrikbesitzer mit Frau Gem. Eobornheim
 Müller, Frau, Uerdingen
 Stälin, Frau Gustav, Düsseldorf
 Dornseiffen, Fr. Eduard, Rm., Darmstadt
 Olenicjal, Frau, Berlin
 Träger, Fr., Emden

Gasthaus i. Eisenbahn.
 Wid, Fr. C., Unterwiesheim

Hotel gold. Löwe.
 Baumann, Fr. Otto, R. Hofmeister, Stuttgart
 Rein, Fr. Marta, Kuchens Albed, Sulz
 Tag, Frau Emilie mit 2, Kuchens Albed, Sulz
 Wandrer, Fr. Georg, Rehl
 Weisert, Fr. Alfred, Rm. mit Frau Gem., Heilbronn

Hotel gold. Ros.
 Geiger, Fr. Wilh., mit Frau Gem., Aglasterhausen
 Hettich, Fr. Eugen, Cannstatt
 Geil, Fr. Eugen, Neustadt
 Vogt, Fr. Gottlob, Fabrikant, Nürtingen
 Rudul, Fr. Viktor, Nostatt

Hotel i. gold. Stern.
 Bals, Fr. Johanna, Schw. Grund, Essen
 Derikary, Fr. J., Reg.-Baumeister, Essen
 Lehmann, Fr. Karl, Balingen a. N.
 von Barnbühler, Freiherr, Fr. Oberstleutnant Ludwigsburg
 von Barnbühler, Freiherr, Fr. Leutnant
 Kiebidel, Fr. Ferd., Landrichter, Essen

Penion Villa Hauselmann. G. Rath.
 Bohnstedt, Frau, Darmstadt
 von Münstermann, Frau M.
 Scheidel, Frau Emma, Fabrikanten-G. mit S. Walter, Crailsheim
 Spinner, Fr. Efa, Offenburg
 Dornseiffen, Fr. D. Eduard, Fabrikdirektor mit Frau Gem., Darmstadt
 Gutruf, Fr. Georg, Brauerei-Direktor, St. Johann

Gutruf, Fr. Alwine
Hotel Klumpp.
 Espermüller, Fr. Friz, Sägewerksbesitzer mit Frau Gem. Kaufbeuren

Hotel Bühler Brunnen.
 Henkel, Frau, Heilbronn
 Kaiser, Fr. Eugen, Fabrikant, " "
 Eybow, Fr. Richard, " "

Gasth. zur alten Linde.
 Plag, Fr. Ed., Mannheim
 Cassan, Fr. S., Jülich
 Leutner, Fr. Eugen, Rm., München
 Thimme, Fr. L., Berlin-Steglitz

Hotel Palmengarten.
 Gulde, Fr. Luise, Ludwigsbafen
 Hehl, Frau Tilde, Pforzheim
 Diebold, Fr. Elise, Lauterburg
 Diebold, Fr. Lucie, " "
 Schmidhaber, Fr. Karl, Dentist, Ludwigsbafen
 Fezer, Fr. Oskar, Postsekretär, Stuttgart
 Riby, Fr. Otto, Rm., Mannheim

Panorama-Hotel.
 Fahnacht, Fr. Gottlob, Fabrikdirektor, Mülheim a. Ruhr
 Kamann, Fr. C., Direktor, Straßburg
 Klöpfer, Fr. Optm., Ludwigsbafen
 Langer, Fr. Luise, Straßburg
 Wöllner, Fr. Amalie, Mannheim
 Wöllner, Fr. Friz, Rm., " "

Hotel Post.
 Auer, Frau Hotelbesitzer, Rdm
 Glasmacher, Fr. Hans, Notar, Rombach
 Kaufel, Fr. Otto, Ludwigsbafen
 Reich, Fr. Heinrich, Kirchenrat mit Frau Gem., Baden-Baden

Schwarzwald-Hotel.
 Nischoff, Fr. Dr. Karl, Apothekenbesitzer und Chemiker mit Frau Gem. Bad Kreuznach
 Dorweiler, Frau Amalie, Wiesbaden
 Nerg, Frau Julius mit S. Georg, Heilbronn
 Nördlinger, Fr. Dr. med. Alice, Assist.-Arzt, Cannstatt
 Enz, Fr. Berta, Pflegerin, Wiesbaden
 Oetgen, Frau Dr., " "
 Vogt, Fr. Otto, Rm., Stuttgart

Hotel Stolzenfels.
 Häberle, Fr. Curt, Optm. mit Fam., Colmar
 Umbrecht, Fr. Theodor, Rm., Ludwigsbafen

Gasth. zum Ventilhörn.
 Hfalg, Fr. Alois, Herberdingen

Hotel Weil.
 Hirschberg, Fr. mit Frau Gem., Freiburg
 Horschheim, Fr. mit Frau Gem., Karlsruhe
 Reumehger, Fr. mit Frau Gem., Bopfingen
 Schuppler, Frau Luise mit Sohn, Offenburg

In den Privatwohnungen:
 Case Bedulle, Kochendorf
 Bauer, Fr. A. Braumeister, Ph. Red, König-Karlstr. 74, Schwab. Grund
 Wiedmann, Fr., Uhrmacher Vott, Maulfelden
 Red, Fr. Gottlob, Villa Christine, Heilbronn
 Zahn, Fr. Direktor, Krause, Fr. Karl, Berlin-Karlshorst
 Schröter, Frau Elise, Christof Colmer, Wangen Ofr. Gppingen
 Geigel, Fr. Wilhelm, Villa Daheim, Altona
 Petersen, Frau Hauptpastor mit 2. Klara, Eberswalde i. M.
 Goller, Fr. W., Oberarzt mit Frau Gem., " "
 Erdmann, Frau Margarete, Diakonissen-Station, Geislingen
 Donold, Fr., Villa Elsa, Leipzig
 Gumbach, Fr. Adolf, Rm., Jakob Gehbauer, Hauptstr. 11, Ulm
 Spohn, Fr. Anna, " "

Hermann Großmann, Danabrück
 Dorchers, Frau L., Kanette Herzog, Hauptstr. 111, Stuttgart
 Köhler, Fr. Emmy, Villa Hohenstaufen, Eresfeld
 Müller, Fr. Ernst, Profurist, Haus Jofenhans, Essen-Ruhr
 Schefel, Frau Ed. Ingenieurs-G., " "
 Fischer, Fr. August, Rittmeister, Stettin
 Villa Kaiser Wilhelm, " "
 Gullisch, Fr. Arnold, Stadtbaurat a. D., München
 Schmidt, Fr. Karl, Fabrikant, Redarfslm
 Hinrichsen, Frau Heinrich, mit Bed., Hamburg
 Adrion, Fr. Erna, " "
 Witwe Link, " "
 Gramlich, Frau B., Profuristen-G. mit 2. Berta, Mannheim
 Redenauer, Fr. Daniel, Gärtnermeister, " "
 Maurerstr. Mössinger, " "
 Schönges, Frau Elise mit Kind Margot, Heidelberg
 Villa Friz Rath, " "
 Jungaberle, Fr. Greta, Pforzheim
 Hermann Rothfuß, Sattlermstr., " "
 Höcker, Fr. Gustav, Privatmann mit Frau, Dehringen
 Witwe Schill, " "
 Wassermann, Frau, Heidelberg
 Deutsche, Frau Rosa, Friedrichshafen
 Villa Schmid, " "
 Bühler, Fr. Wilh., Rm. mit Frau Gem., Ulm
 Villa Schönblid, " "
 Bühler, Frau mit Kind, Karlsruhe
 Villa Treiber, " "
 Marc, Frau Amt gerichtsrat, Achaffenburg
 Berg, Fr. Dr. Georg, Operrnfänger, Stuttgart
 Pauline Treiber Wte., " "
 Bffel, Fr. und Fr. Schwester, Saarbrücken
 Haus Waldheim, " "
 Bauer, Fr. Dr. med. Friedrich, prakt. Arzt mit Frau Gem. und Tochter, München
 Lamparter, Fr. Berta, Privatiere, Darmstadt
 Sturz, Fr. Alwine, Andernach
 Haus Wartburg, " "
 Hochschild, Fr. Dr. Rechtsanwalt, Metz
 Rey, Fr., Landau
 Zahl der Fremden 11788.

Konzert-Programm

des Königl. Kur-Orchesters.
 Leitung: A. Prem, Kgl. Musikdirektor.

Donnerstag, den 31. August
 vormittags 8-9 Uhr

- Choral: Ach bleib mit deiner Gnade.
- Overture „Cosi fan tutte“ Mozart
- Huldigungslieder, Walzer Strauß
- Sechs alt niederl. Volkslieder Valerius
- Finale des 1. Act aus „Don Juan“ Mozart
- Margarethe, Mazurka Mabile

nachm. 3 1/2 - 4 1/2 Uhr

- Wien bleibt Wien, Marsch Schrammel
- Ouv. „Die Italiener in Algier“ Rossini
- Fürstenkind, Walzer Lehar
- Lied aus „Boccaccio“ Suppe
- Fantasie „Die weiße Frau“ Boildieu
- Fides, Polka Faust

nachm. 5-6 Uhr

- Fest-Marsch Hugo
- Overture „Iphigenie in Aulis“ Gluck
- Rosen aus dem Süden, Walzer Strauß
- Variationen a. d. Forellen-Quintett Schubert
- Fantasie aus „Der Freischütz“ Weber

Druck u. Verlag der B. Hofmann'schen Buchdruckerei in Wilddad Verantwortlich: C. Reinhardt daselbst.

Bekanntmachung.
Bestandaufnahme der wichtigsten Lebensmittel

Am 1. September 1916 findet eine allgemeine Bestandaufnahme der wichtigsten Lebensmittel statt.
 Wer mit Beginn des 1. September 1916 angelegentlich Borräte in Gewahrsam hat, gleichgültig ob sie ihm gehören oder nicht, ist verpflichtet, die vorhandenen Mengen auf dem ausgegebenen Anzeigevordruck unter Beachtung des auf diesem stehenden Erläuterungen bis spätestens 2. September 1916 abend dem Ortsvorsteher anzuzeigen.
 Es haben anzuzeigen:

1. Haushaltungen mit weniger als 30 zu verpflegenden Haushaltungsmitgliedern: Die Borräte an Fleischwaren, Fleischkonserven mit oder ohne Gemüse, Eiern.
2. Haushaltungen mit 30 und mehr Personen, Gewerbe- und Handelsbetriebe (Kaufleute und Kleinhändler) Anstalten u. s. m. die Borräte an Reis, Reismehl und Reisgries, Bohnen, Erbsen, Linsen, Schinken, Speck, Würste, Fleischdauerverwaren, Fleischkonserven, Eiern Zucker, Kaffee und sonstigen Lebensmitteln nach dem Vordruck.

Jede Haushaltung, Hauswirtschaft und jeder Betrieb erhält eine Liste und hat solche auszufüllen, auch wenn sie keine der erwähnten Lebensmittel in Gewahrsam haben.
 Auf der Vorderseite jeder Liste ist die Zahl der im Haushalt verpflegten Personen anzugeben. Die Liste ist auf der Vorderseite zu unterzeichnen.
 Wesentlich unrichtige Angaben werden mit Gefängnis bis zu 12 Monaten und mit Geldstrafe bis zu 10 000 M. strafbar. Unrichtige Angaben mit Geldstrafe bis zu 3000 M. bestraft. Die Richtigkeit der Angaben kann durch die Polizeiorgane mittelst Durchsichtung der Geschäfts- und Haushaltungsräume geprüft werden.
 Wilddad, 28. August 1916.
 Stadtschultheißenamt: Vagner.

Bekanntmachung.
 Die Abgabe der Fleisch-, Brot-, Butter-, Zucker- und Seifenkarten erfolgt für den Stadtteil A (rechts der Enz) am Mittwoch, den 30. August auf dem Rathaus (Sitzungsaal) statt und zwar von Nummer 1-100 von 8-10 Uhr vormittags, " 101-200 " 10-12 " " " 201-300 " 2-4 " nachmittags " 301-400 " 4-6 " " " 401 bis Schluß 6-8 " " " für den Stadtteil B (links der Enz) am Donnerstag, den 31. August und zwar von Nr. 1-100 von 8-10 Uhr vormittags, " 101-200 " 10-12 " " " 201-300 " 2-4 " nachmittags " 301-400 " 5-6 " " " 401 bis Schluß 6-8 " " " Sämtliche alte Fleischkartencoupons sind abzugeben. Die Empfangsberechtigten werden dringend gebeten, die oben angegebene Zeit einzuhalten, damit die Abgabe der Karten ordnungsmäßig erfolgen kann. An Kinder unter 14 Jahren werden keine Karten abgegeben.
 Wilddad, den 29. August 1916.
 Stadtschultheißenamt: Vagner.

Bimbeerer
 kauft jedes Quantum
 Christian Rünzlen
 1. württ. Fruchtsaftpresserei mit Dampfbetrieb
 Sulzbach a. d. Murr

Hgl. Kurtheater.
 Heute abend
Die Försterdrübel.
 Operette in 3 Akten von Bernhard Buchbinder.
 Donnerstag nachm. 4 Uhr
Kinder-Vorstellung
 zu ermäßigten Preisen.
 — Ein —
Dienstmädchen
 nach Freiburg gesucht. Pers. fönl. Vorst. Hotel Weil.
 — Eine —
Wohnung
 von 3-4 Zimmer wird per sofort gesucht. [190]
 Näheres in der Exped.
 * * * * *

Wer Grundstück, Privat- oder Geschäftshaus, Wirtschaft, Hotel oder Hofgut zu verkaufen hat oder kaufen will, wende sich an das bestbewährte Schwarzwälder Spezialvermittlungsgeschäft
Rudolf Gwinner,
 Tübingen, Karlstr. 3.
 Besuche vollständig kostenlos, reelle u. prompte Bedienung zugesichert.
 Anfragen u. Aufträge werden im Hotel Waisch, Wilddad, König-Karlstraße entgegen genommen.

Selbstgemachte Herren-Anzüge Burschen-Anzüge u. Hosen
 in allen Größen, empfiehlt
Rob. Kieringer,
 Schneider.

Reisig-Bejen
Wilhelm Rath.